Offizielles Magazin
des Wettbewerbes
„Großer Preis
des Mittelstandes“

PT-MAGAZIN

für Wirtschaft und Gesellschaft

11. Jahrgang I Ausgabe 5 I 2015 I ISSN 1860-501x I 3 Euro

www.pt-magazin.de

Jammern hilft nichts
Der Mittelstand packt an!

Mammutprojekt
Kernkraft-Rückbau

Claytec-Szekessy Story
Panzer zu Erntemaschinen

Urgroßvater Leopold
Nachhaltigkeit = Zukunft

Neue Mitte

Regional

2015

Großer Preis des Mittelstandes

Tisch 40

Wir sichern automatische Prozesse.

- Automotive
- Bus & Bahn
- Bühnentechnik
- Maschinenbau
- Medizintechnik
- Türen, Tore & Fenster

Mayser GmbH & Co. KG
Örlinger Str. 1-3 · 89073 Ulm
www.mayser-sicherheitstechnik.de

MAYSER®

Tisch 11

REVEN®

X-CYCLONE

Air Cleaner
Luftreiniger

Besuchen Sie uns auf www.reven.de

Made in Germany since 1905

Tisch 11

FESSMANN

Leading in Smoking Technologies

Innovativ und zukunftsorientiert.

FESSMANN GmbH und Co KG, Herzog-Philipp-Str. 39, D-71364 Winnenden
Tel. 07195-701-0, Fax 07195-701-105, info@fessmann.de, www.fessmann.de

Tisch 42

PROFI PRESENT

WERBEMITTEL
CORPORATE FASHION
MERCHANDISING

www.profipresent.com

Gespannt und voller Vorfreude

Würzburg 2015

Metzgerei Nagel

Hauptstraße 81
73340 Amstetten

Tel.: 07331 7261
Fax: 07331 7222

info@metzgerei-nagel.eu
www.metzgerei-nagel.eu

Ihr kompetenten Partner
in Sachen Fleisch, Wurst, Convenience und Partyservice.

Tisch **01**

DOMMER® STUTTGARTER FAHNENFABRIK **dankt für die Nominierung**

Unsere Kombination aus Tradition, Innovation
und sozialer Verantwortung garantiert Ihnen textile
Werbesysteme und Großformatproduktionen für
Messen, Events und am Point of Sale mit
dem höchstmöglichen Qualitätsanspruch.

Fahnen · RollUps/Displays · Beachflags · Transparente · Frames · uvm

Nominiert für Großer Preis des Mittelstandes - Jurystufe -

Entdecken Sie Tradition unter **www.dommer.de**
und Innovation unter dommerado® .de
Der Onlineshop der Stuttgarter Fahnenfabrik

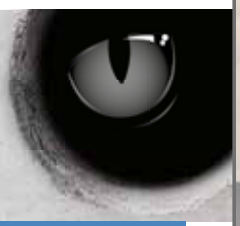
Tisch **41**

Immer. Sicher. Dicht.

hauff-technik

KABEL.
ROHRE.
HAUSEINFÜHRUNGEN.

IMMER. SICHER.
IMMER. DICHT.



IMMER HAUFF

kabelrohrehauseinführungen+

Hauff-Technik GmbH & Co. KG
Robert-Bosch-Straße 9
89568 Hermaringen, GERMANY

Tel. +49 7322 1333-0
Fax +49 7322 1333-999

office@hauff-technik.de
www.hauff-technik.de

Tisch **42**

Technologieführer

Wir sind Technologieführer für hochgenaue Temperierlösungen in Forschung und Industrie. Eingesetzt werden unsere Produkte für Materialprüfungen und Umweltsimulationen sowie in der Chemie und Forschung.

huber
high precision thermoregulation

Peter Huber Kältemaschinenbau GmbH • 77656 Offenburg • Telefon 0781 9603-0 • www.huber-online.com

Tisch **19**

Bilder: ERFURT Bildungszentrum

7 Handlungsfelder

Aus der Praxis für die Praxis: Aus- und Weiterbildung in Zeiten des Fachkräftemangels

Dringender Handlungsbedarf besteht zum immer weiter voranschreitenden Fachkräftemangel in ganz Deutschland. Wir begegnen diesen als innovativer Bildungs- und Personaldienstleister sehr engagiert und mit neuen Konzepten. Dabei nutzen wir die mehr als 100-jährigen Erfahrungen in der Aus- und Weiterbildung an diesem Standort. Wir begleiten junge Menschen von der Berufsfindung über deren Ausbildung bis zum Berufsabschluss, aber auch Berufstätige bei deren Qualifikation zur Führungskraft.

Diese Handlungsfelder sind:

1. **Berufsorientierung sowie Anschlussfähigkeit** in den weiteren Lernphasen wie der Übergang zwischen Schule und Ausbildungsbeginn

2. Unterstützung in der **Bewerberzuführung an die Wirtschaft** durch unsere Initiative „Eine Bewerbung – viele Chancen

3. Verbesserung der **Chancen** von Jugendlichen und Fachkräften mit **Migrationshintergrund**

4. **Erstausbildung** den immer schneller werdenden Anforderungen aus der Wirtschaft qualitativ anzupassen: Konkret bilden wir in ca. 60 industriellen und kaufmännischen Berufen in Teil- und Vollzeit aus, verfügen über Hightech-Ausbildungseinrichtungen mit derzeit 120 Lehrkräften, um die ständig steigenden Anforderungen aus der Wirtschaft qualitätsgerecht abzusichern.

5. Kompetenzentwicklung und Qualifizierung der Mitarbeiter **im In- und Ausland** unter dem Motto: **Lebenslanges Lernen:** Für uns eine ständig neue Herausforderung.

6. Entwicklung bedarfsgerechter und dem Markt angepasster Qualifizierung, um die **Chancen von Arbeitslosen** zu verbessern

7. Zusammenarbeit und **Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft** immer weiter zu verbessern

Wie diese zahleichen Beispiele „Aus der Praxis für die Praxis“ verdeutlichen, kann diese große Herausforderung – Fachkräftemangel – nur in enger Zusammenarbeit zwischen vielen Partnern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft erfolgreich für die Zukunft bewältigt werden. ■

Frank Belkner / *gekürzt*

Über den Autor

Frank Belkner leitet die bundesweit tätige ERFURT Bildungszentrum gGmbH, die die Jurystufe 2015 erreichte.
www.ebz-verbund.de

Borken schlägt Berlin

Ländliche Räume zeigen wie es geht

Es ist immer wieder bemerkenswert, wie es dem P.T. Magazin gelingt, die besonderen Leistungen mittelständischer Unternehmen herauszustellen und auf die jeweiligen zentralen Erfolgsfaktoren aufmerksam zu machen. In vielen Bereichen gehören deutsche Mittelständler zur Weltspitze. Selbst unter den kleinen und kleinsten Unternehmen gibt es hidden champions, die in ihren spezifischen Marktsegmenten weltweit führend sind.

Aufgabe der öffentlichen Hand ist es, gerade auch für hidden champions passende Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit auch für die Zukunft ermöglichen. Ein ganz wichtiger Faktor ist dabei die Anbindung an die weltweiten **Datenautobahnen.** Hier liegt in Deutschland bisher noch einiges im Argen. Gerade ländliche Räume sind für manche Telekommunikationsanbieter wirtschaftlich weniger interessant und werden beim Aufbau zeitgemäßer Netze eher nachrangig behandelt. Dies darf nicht sein!

Hidden champions finden sich in großer Zahl in ländlichen Räumen. Wenn also ländliche Räume von den schnellen Netzen abgehängt würden, hätte dies unwiederbringlichen Schaden für den deutschen Mittelstand zur Folge. Es geht aber auch anders. Die Praxis zeigt, wie Kommunen und kommunale Wirtschaftsförderungen **„auf dem Land“ flexibel und phantasievoll** agieren und auch ungewöhnliche Wege gehen, um den Zugang zu schnellen Netzen zu ermöglichen. Insofern wäre es sicher spannend, wenn das P.T. Magazin dieses Thema aufgreifen könnte, etwa indem „Beispiele guter Praxis“ dargestellt werden.

Der Kreis Borken im Münsterland fühlt sich bei diesem Thema durchaus als **Vorreiter** für ländliche Regionen: Inzwischen hat im Kreis Borken jeder fünfte Haushalt eine unmittelbare Zugangsmöglichkeit zum weltweiten Glasfasernetz. In Deutschland liegt die Quote im Durchschnitt bei nur einem Prozent. So sind beispielsweise selbst kleine Gemeinden im Kreis Borken telekommunikationsmäßig inzwischen besser angebunden als etwa Berlin-Mitte. ■

Heiner Kleinschneider

Über den Autor

Dr. **Heiner Kleinschneider** führt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken, ausgezeichnet 2012 als “Premier-Kommune”. www.wfg-borken.de

Zurück auf Null

Sanierung durch Betriebsfortführung, übertragende Sanierung und Insolvenzplan

Die Insolvenz ist gelegentlich nicht das Ende, sondern der Anfang einer neuen wirtschaftlichen Existenz für die/den Unternehmer/in. Wer es als Unternehmer/in geschafft hat, eine Zeitlang erfolgreich am Markt tätig zu sein und wer seine Produkte verkaufen konnte, ohne, dass es mehr als die üblichen Beschwerden über Qualität und Liefertreue gegeben hat, hat im Zweifel ein konkurrenzfähiges Produkt, aber Schwierigkeiten, die durch einen professionellen Insolvenzverwalter gelöst werden können.

Das geltende Recht unterstützt den (vorläufigen) Insolvenzverwalter bei der Fortführung insolventer Betriebe mit dem **Ziel einer Sanierungslösung.** Ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter durch das zuständige Amtsgericht bestellt, geht es zunächst darum, dass der Geschäftsbetrieb weitergeführt werden kann. Dazu wird der gerichtlich bestellte vorläufige Insolvenzverwalter einen Liquiditätsplan aufstellen und die Betriebsfortführung mit den Beteiligten (Lieferanten, Kunden, Belegschaft, Banken, etc.) abstimmen. Löhne und Gehälter sowie die Beiträge zu den Sozialversicherungsträgern übernimmt die Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen des Insolvenzgeldes für längstens drei Monate. Der vorläufige Insolvenzverwalter kann sich dadurch einen **Liquiditätsvorteil** verschaffen. Sonderkündigungsrechte und andere Rechte, die nur einem Insolvenzverwalter zustehen, unterstützen den Insolvenzverwalter bei seiner Tätigkeit. Ziel ist, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten und zu stabilisieren. Gelegentlich gelingt es auch, den Geschäftsbetrieb im Insolvenzverfahren - zum Teil erheblich - auszuweiten. Der Insolvenzverwalter ist so auch in der Lage, Mitarbeiter einzustellen. Ist der Geschäftsbetrieb stabilisiert, ist der schwierigste Teil der Sanierung aus der Insolvenz erledigt. In der Praxis ist die Betriebsfortführung durch den Insolvenzverwalter schwerer als die daran anschließende Sanierung selbst.

Aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann die Sanierung dann durch eine übertragende Sanierung oder durch einen Insolvenzplan erfolgen.

Bei der übertragenden Sanierung erwirbt eine Auffanggesellschaft, deren Gesellschafter und Geschäftsführer gelegentlich auch die alten Gesellschafter/Geschäftsführer sind, den b**etriebsnotwendigen Teil der Aktivseite** der Bilanz vom Insolvenzverwalter und führt den Geschäftsbetrieb fort. Verbindlichkeiten werden regelmäßig nicht mit übernommen. Die Sanierung in dieser Form erfolgt in der Regel aus dem laufenden Geschäftsbetrieb. Einzelheiten, wie die Abgrenzung der halbfertigen Aufträge und die Abgrenzung der Kosten, müssen durch eine Sanierungsvereinbarung geregelt werden. ■

Florian Stapper

Über den Autor

Dr. **Florian Stapper** ist Fachanwalt für Insolvenzrecht und für Steuerrecht. Er beschäftigt aktuell 70 MitarbeiterInnen an 9 Standorten. www.stapper.in

Tisch 07

schambeck automotive

...alles fließt.

automotive . consultant . products

www.schambeck-automotive.de

Tisch 42

ONI

Wir nutzen Energie sinnvoll ... in mehr als 60 Ländern der Welt

Preisträger Großer Preis des Mittelstandes

Handwerkskammer zu Köln
ONI-Wärmetrafo GmbH
Top-Ausbildungsbetrieb 2011
„Ehrenpreis“
für herausragende betriebliche Ausbildungsleistungen

Energieeffiziente
- Kühl- und Kälteanlagen
- Wärmerückgewinnung
- Klima-, Lüftungstechnik
- Reinraumtechnik
- Maschinenoptimierung
- Temperiertechnik
- für Industriebetriebe

ONI-Wärmetrafo GmbH · www.oni.de

Tisch 03

R.H.- MASSIVBAU GMBH

Wir bauen auf Ihr Vertrauen

Bauunternehmung

Reinhard Hippacher

Tel. 0 95 02 / 5 54

96178 Pommersfelden · Schweinbach 23d
www.rh-massivbau.de

Nominiert für Großer Preis des MITTELSTANDES

Tisch 26

1. Bier- und Wohlfühlhotel

Wirtshaus Brauerei Gut Riedelsbach

natürlich erleben! ★★★S

1. Bier- und Wohlfühlhotel · Familie Sitter
Gut Riedelsbach 12 · 94089 Neureichenau
Telefon 08583/96040
info@gut-riedelsbach.de · www.gut-riedelsbach.de

Gespannt und voller Vorfreude

Würzburg 2015

Tisch **25**

Tisch **28**

Tisch **07**

Tisch **15**

Bilder: ERFURT Bildungszentrum

7 Handlungsfelder

Aus der Praxis für die Praxis: Aus- und Weiterbildung in Zeiten des Fachkräftemangels

Dringender Handlungsbedarf besteht zum immer weiter voranschreitenden Fachkräftemangel in ganz Deutschland. Wir begegnen diesen als innovativer Bildungs- und Personaldienstleister sehr engagiert und mit neuen Konzepten. Dabei nutzen wir die mehr als 100-jährigen Erfahrungen in der Aus- und Weiterbildung an diesem Standort. Wir begleiten junge Menschen von der Berufsfindung über deren Ausbildung bis zum Berufsabschluss, aber auch Berufstätige bei deren Qualifikation zur Führungskraft.

Diese Handlungsfelder sind:

1. **Berufsorientierung sowie Anschlussfähigkeit** in den weiteren Lernphasen wie der Übergang zwischen Schule und Ausbildungsbeginn

2. Unterstützung in der **Bewerberzuführung an die Wirtschaft** durch unsere Initiative „Eine Bewerbung – viele Chancen

3. Verbesserung der **Chancen** von Jugendlichen und Fachkräften mit **Migrationshintergrund**

4. **Erstausbildung** den immer schneller werdenden Anforderungen aus der Wirtschaft qualitativ anzupassen: Konkret bilden wir in ca. 60 industriellen und kaufmännischen Berufen in Teil- und Vollzeit aus, verfügen über Hightech-Ausbildungseinrichtungen mit derzeit 120 Lehrkräften, um die ständig steigenden Anforderungen aus der Wirtschaft qualitätsgerecht abzusichern.

5. Kompetenzentwicklung und Qualifizierung der Mitarbeiter **im In- und Ausland** unter dem Motto: **Lebenslanges Lernen:** Für uns eine ständig neue Herausforderung

6. Entwicklung bedarfsgerechter und dem Markt angepasster Qualifizierung, um die **Chancen von Arbeitslosen** zu verbessern

7. Zusammenarbeit und **Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft** immer weiter zu verbessern

Wie diese zahleichen Beispiele „Aus der Praxis für die Praxis“ verdeutlichen, kann diese große Herausforderung – Fachkräftemangel – nur in enger Zusammenarbeit zwischen vielen Partnern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft erfolgreich für die Zukunft bewältigt werden. ■

Frank Belkner / *gekürzt*

Über den Autor

Frank Belkner leitet die bundesweit tätige ERFURT Bildungszentrum gGmbH, die die Jurystufe 2015 erreichte.
www.ebz-verbund.de

Borken schlägt Berlin

Ländliche Räume zeigen wie es geht

Es ist immer wieder bemerkenswert, wie es dem P.T. Magazin gelingt, die besonderen Leistungen mittelständischer Unternehmen herauszustellen und auf die jeweiligen zentralen Erfolgsfaktoren aufmerksam zu machen. In vielen Bereichen gehören deutsche Mittelständler zur Weltspitze. Selbst unter den kleinen und kleinsten Unternehmen gibt es hidden champions, die in ihren spezifischen Marktsegmenten weltweit führend sind.

Aufgabe der öffentlichen Hand ist es, gerade auch für hidden champions passende Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit auch für die Zukunft ermöglichen. Ein ganz wichtiger Faktor ist dabei die Anbindung an die weltweiten **Datenautobahnen.** Hier liegt in Deutschland bisher noch einiges im Argen. Gerade ländliche Räume sind für manche Telekommunikationsanbieter wirtschaftlich weniger interessant und werden beim Aufbau zeitgemäßer Netze eher nachrangig behandelt. Dies darf nicht sein!

Hidden champions finden sich in großer Zahl in ländlichen Räumen. Wenn also ländliche Räume von den schnellen Netzen abgehängt würden, hätte dies unwiederbringlichen Schaden für den deutschen Mittelstand zur Folge. Es geht aber auch anders. Die Praxis zeigt, wie Kommunen und kommunale Wirtschaftsförderungen **„auf dem Land“ flexibel und phantasievoll** agieren und auch ungewöhnliche Wege gehen, um den Zugang zu schnellen Netzen zu ermöglichen. Insofern wäre es sicher spannend, wenn das P.T. Magazin dieses Thema aufgreifen könnte, etwa indem „Beispiele guter Praxis“ dargestellt werden.

Der Kreis Borken im Münsterland fühlt sich bei diesem Thema durchaus als **Vorreiter** für ländliche Regionen: Inzwischen hat im Kreis Borken jeder fünfte Haushalt eine unmittelbare Zugangsmöglichkeit zum weltweiten Glasfasernetz. In Deutschland liegt die Quote im Durchschnitt bei nur einem Prozent. So sind beispielsweise selbst kleine Gemeinden im Kreis Borken telekommunikationsmäßig inzwischen besser angebunden als etwa Berlin-Mitte. ■

Heiner Kleinschneider

Über den Autor

Dr. **Heiner Kleinschneider** führt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken, ausgezeichnet 2012 als “Premier-Kommune”. www.wfg-borken.de

Zurück auf Null

Sanierung durch Betriebsfortführung, übertragende Sanierung und Insolvenzplan

Die Insolvenz ist gelegentlich nicht das Ende, sondern der Anfang einer neuen wirtschaftlichen Existenz für die/den Unternehmer/in. Wer es als Unternehmer/in geschafft hat, eine Zeitlang erfolgreich am Markt tätig zu sein und wer seine Produkte verkaufen konnte, ohne, dass es mehr als die üblichen Beschwerden über Qualität und Liefertreue gegeben hat, hat im Zweifel ein konkurrenzfähiges Produkt, aber Schwierigkeiten, die durch einen professionellen Insolvenzverwalter gelöst werden können.

Das geltende Recht unterstützt den (vorläufigen) Insolvenzverwalter bei der Fortführung insolventer Betriebe mit dem **Ziel einer Sanierungslösung.** Ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter durch das zuständige Amtsgericht bestellt, geht es zunächst darum, dass der Geschäftsbetrieb weitergeführt werden kann. Dazu wird der gerichtlich bestellte vorläufige Insolvenzverwalter einen Liquiditätsplan aufstellen und die Betriebsfortführung mit den Beteiligten (Lieferanten, Kunden, Belegschaft, Banken, etc.) abstimmen. Löhne und Gehälter sowie die Beiträge zu den Sozialversicherungsträgern übernimmt die Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen des Insolvenzgeldes für längstens drei Monate. Der vorläufige Insolvenzverwalter kann sich dadurch einen **Liquiditätsvorteil** verschaffen. Sonderkündigungsrechte und andere Rechte, die nur einem Insolvenzverwalter zustehen, unterstützen den Insolvenzverwalter bei seiner Tätigkeit. Ziel ist, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten und zu stabilisieren. Gelegentlich gelingt es auch, den Geschäftsbetrieb im Insolvenzverfahren - zum Teil erheblich - auszuweiten. Der Insolvenzverwalter ist so auch in der Lage, Mitarbeiter einzustellen. Ist der Geschäftsbetrieb stabilisiert, ist der schwierigste Teil der Sanierung aus der Insolvenz erledigt. In der Praxis ist die Betriebsfortführung durch den Insolvenzverwalter schwerer als die daran anschließende Sanierung selbst.

Aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann die Sanierung dann durch eine übertragende Sanierung oder durch einen Insolvenzplan erfolgen.

Bei der übertragenden Sanierung erwirbt eine Auffanggesellschaft, deren Gesellschafter und Geschäftsführer gelegentlich auch die alten Gesellschafter/Geschäftsführer sind, den **betriebsnotwendigen Teil der Aktivseite** der Bilanz vom Insolvenzverwalter und führt den Geschäftsbetrieb fort. Verbindlichkeiten werden regelmäßig nicht mit übernommen. Die Sanierung in dieser Form erfolgt in der Regel aus dem laufenden Geschäftsbetrieb. Einzelheiten, wie die Abgrenzung der halbfertigen Aufträge und die Abgrenzung der Kosten, müssen durch eine Sanierungsvereinbarung geregelt werden. ■

Florian Stapper

Über den Autor

Dr. **Florian Stapper** ist Fachanwalt für Insolvenzrecht und für Steuerrecht. Er beschäftigt aktuell 70 MitarbeiterInnen an 9 Standorten. www.stapper.in

mühlbauer MASCHINENBAU

Ihr Zeichen für Präzision.

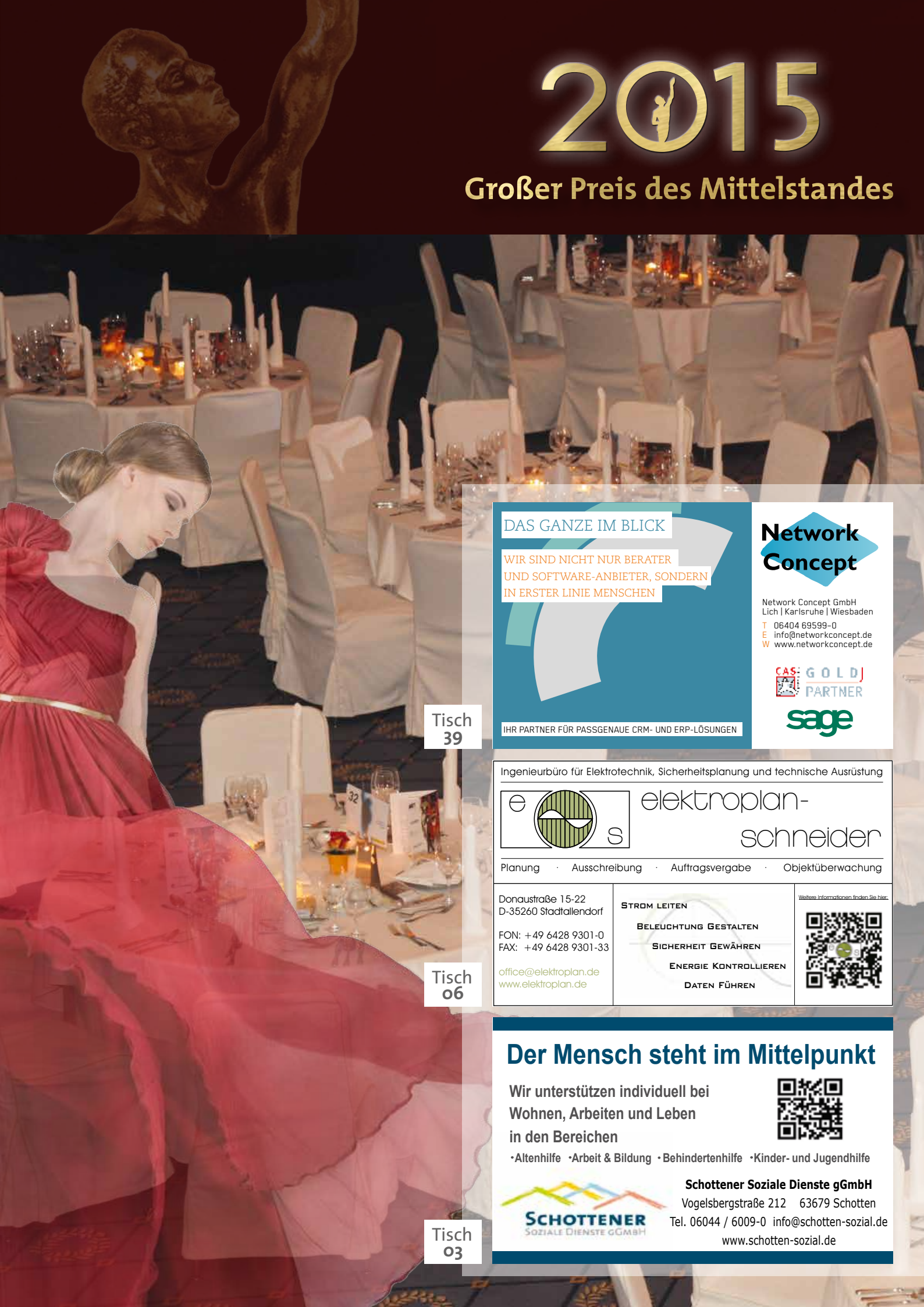
Wir gestalten Zukunft

...seit Jahrzehnten im Sinne unserer Kunden.

Produktentwicklungen bis zu Serienfertigungen - unsere Systemlösungen und Fertigungstechnologien bringen die Welt in Bewegung.

Unsere Kunden kommen aus der ganzen Welt. Ob Maschinenbau, Automotive, Luft- und Raumfahrt oder Medizintechnik.

mühlbauer MASCHINENBAU GmbH
Raindorfer Str. 12
D - 93486 Runding/ Bayern
www.muehlbauer-runding.de



DAS GANZE IM BLICK

WIR SIND NICHT NUR BERATER
UND SOFTWARE-ANBIETER, SONDERN
IN ERSTER LINIE MENSCHEN

IHR PARTNER FÜR PASSGENAUE CRM- UND ERP-LÖSUNGEN

Network Concept

Network Concept GmbH
Lich | Karlsruhe | Wiesbaden
T 06404 69599-0
E info@networkconcept.de
W www.networkconcept.de

CAS GOLD PARTNER

sage

Tisch 39

Ingenieurbüro für Elektrotechnik, Sicherheitsplanung und technische Ausrüstung

e s elektroplan-schneider

Planung · Ausschreibung · Auftragsvergabe · Objektüberwachung

Donaustraße 15-22
D-35260 Stadtallendorf

FON: +49 6428 9301-0
FAX: +49 6428 9301-33

office@elektroplan.de
www.elektroplan.de

Strom leiten
Beleuchtung Gestalten
Sicherheit Gewähren
Energie Kontrollieren
Daten Führen

Weitere Informationen finden Sie hier.

Tisch 06

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Wir unterstützen individuell bei
Wohnen, Arbeiten und Leben
in den Bereichen

·Altenhilfe ·Arbeit & Bildung ·Behindertenhilfe ·Kinder- und Jugendhilfe

SCHOTTENER
Soziale Dienste gGmbH

Schottener Soziale Dienste gGmbH
Vogelsbergstraße 212 63679 Schotten
Tel. 06044 / 6009-0 info@schotten-sozial.de
www.schotten-sozial.de

Tisch 03

Gespannt und voller Vorfreude

Würzburg 2015

Energieeinsparvarianten • Wärmedämmsysteme
Flächengestaltung • Ideenwerkstatt
Abdichtungen

Innovationszentrum
Dieburg

Bausachverständiger
Karl Heinz Rosenkranz
64807 Dieburg | Altheimer Straße 20a | Telefon 06071-710492 | www.ideenschatz.de

Tisch **01**

FESSMANN
Leading in Smoking Technologies
Innovativ und zukunftsorientiert.

FESSMANN GmbH und Co KG, Herzog-Philipp-Str. 39, D-71364 Winnenden
Tel. 07195-701-0, Fax 07195-701-105, info@fessmann.de, www.fessmann.de

Tisch **11**

Technologieführer

Wir sind Technologieführer für hochgenaue Temperierlösungen in Forschung und Industrie. Eingesetzt werden unsere Produkte für Materialprüfungen und Umweltsimulationen sowie in der Chemie und Forschung.

huber
high precision thermoregulation

Peter Huber Kältemaschinenbau GmbH • 77656 Offenburg • Telefon 0781 9603-0 • www.huber-online.com

Tisch **19**

Bilder: ERFURT Bildungszentrum

7 Handlungsfelder

Aus der Praxis für die Praxis: Aus- und Weiterbildung in Zeiten des Fachkräftemangels

Dringender Handlungsbedarf besteht zum immer weiter voranschreitenden Fachkräftemangel in ganz Deutschland. Wir begegnen diesen als innovativer Bildungs- und Personaldienstleister sehr engagiert und mit neuen Konzepten. Dabei nutzen wir die mehr als 100-jährigen Erfahrungen in der Aus- und Weiterbildung an diesem Standort. Wir begleiten junge Menschen von der Berufsfindung über deren Ausbildung bis zum Berufsabschluss, aber auch Berufstätige bei deren Qualifikation zur Führungskraft.

Für unsere über 600 Partnerunternehmen aus der Industrie erfüllen wir mit unserem hervorragend qualifizierten Lehrkräfteteam und den technischen Ausbildungsstätten auf neuestem Stand die Aufgaben der Aus- und Weiterbildung auf höchstem Niveau.

Verschiedene Handlungsfelder gilt es in Bezug auf den Fachkräftemangel immer stärker in den Fokus zu ziehen um die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Diese Handlungsfelder sind:

1. **Berufsorientierung sowie Anschlussfähigkeit** in den weiteren Lernphasen wie der Übergang zwischen Schule und Ausbildungsbeginn: Konkret arbeiten wir dabei in unserem langjährigen Projekt „Berufsstart Plus“ mit Schülern aus der gesamten Region. In diesem Projekt werden Jugendliche in ihren Fertigkeiten und Neigungen für die bevorstehende Ausbildungszeit in verschiedenen Berufsfeldern auf ihre Kompetenzen getestet, gefestigt und gestärkt.

2. Unterstützung in der **Bewerberzuführung an die Wirtschaft** durch unsere Initiative „Eine Bewerbung – viele Chancen“: Konkret nehmen wir Bewerbungen für Ausbildungsplatzsuchende und Fachkräfte entgegen und vermitteln diese passgenau an unsere Partnerunternehmen.

3. Verbesserung der **Chancen** von Jugendlichen und Fachkräften mit **Migrationshintergrund**: Konkret bereiten wir Jugendliche und Fachkräfte, unterstützt durch unsere Sozialpädagogen und Lehrkräfte, auf die kommenden Aufgaben als zukünftige Auszubildende oder Fachkräfte vor und vermitteln diese im Anschluss an unsere Partner-unternehmen.

4. **Erstausbildung** den immer schneller werdenden Anforderungen aus der Wirtschaft qualitativ anzupassen: Konkret bilden wir in ca. 60 industriellen und kaufmännischen Berufen in Teil- und Vollzeit aus, verfügen über Hightech-Ausbildungseinrichtungen mit derzeit 120 Lehrkräften, um die ständig steigenden Anforderungen aus der Wirtschaft qualitätsgerecht abzusichern. Ein eigenes Wohncenter mit 162 Plätzen vor Ort sowie eine sehr gute Erreichbarkeit sind für unsere Partnerunternehmen ein weiteres Alleinstellungsmerkmal.

5. Kompetenzentwicklung und Qualifizierung der Mitarbeiter **im In- und Ausland** unter dem Motto: **Lebenslanges Lernen:** Für uns eine ständig neue Herausforderung. Konkret passen wir die Angebote an den aktuellen Bedarf am Markt ständig an. Die Industriemeisterausbildung/Metall als Intensivweiterbildung für die Automobilindustrie in nur einem Jahr hat sich als Erfolgsmodell deutschlandweit etabliert. Die Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker in verschiedenen Fachrichtungen an unserer Akademie für Wirtschaft und Technik ist für die Wirtschaftsunternehmen, nicht nur in der Region, eine feste Größe sowie unsere langjährigen Projekte, speziell in Asien.

6. Entwicklung bedarfsgerechter und dem Markt angepasster Qualifizierung, um die **Chancen von Arbeitslosen** zu verbessern: Konkret in der Umsetzung von Anfragen aus der Wirtschaft zur Gewinnung neuer Fachkräfte. Diese werden dann mit Profiling- und Qualifizierungsmaßnahmen bedarfsgerecht vorbereitet und umgesetzt.

7. Zusammenarbeit und **Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft** immer weiter zu verbessern – Konkret Kooperationen mit Universitäten, Fachschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen, die in Projekten und z.B. wissenschaftlichen Vorträgen immer im engen Kontakt mit der Wirtschaft sind.

Wie diese zahleichen Beispiele „Aus der Praxis für die Praxis“ verdeutlichen, kann diese große Herausforderung – Fachkräftemangel – nur in enger Zusammenarbeit zwischen vielen Partnern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft erfolgreich für die Zukunft bewältigt werden. ■

Frank Belkner

Über den Autor

Frank Belkner leitet die bundesweit tätige ERFURT Bildungszentrum gGmbH, die die Jurystufe 2015 erreichte.
www.ebz-verbund.de

Borken schlägt Berlin

Ländliche Räume zeigen wie es geht

Aufgabe der öffentlichen Hand ist es, gerade auch für hidden champions passende Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit auch für die Zukunft ermöglichen. Ein ganz wichtiger Faktor ist dabei die Anbindung an die weltweiten **Datenautobahnen.**

Hier liegt in Deutschland bisher noch einiges im Argen. Gerade ländliche Räume sind für manche Telekommunikationsanbieter wirtschaftlich weniger interessant und werden beim Aufbau zeitgemäßer Netze eher nachrangig behandelt. Dies darf nicht sein! Hidden champions finden sich in großer Zahl in ländlichen Räumen. Wenn also ländliche Räume von den schnellen Netzen abgehängt würden, hätte dies unwiederbringlichen Schaden für den deutschen Mittelstand zur Folge. Es geht aber auch anders. Die Praxis zeigt, wie Kommunen und kommunale Wirtschaftsförderungen **„auf dem Land" flexibel und phantasievoll** agieren und auch ungewöhnliche Wege gehen, um den Zugang zu schnellen Netzen zu ermöglichen. Der Kreis Borken im Münsterland fühlt sich bei diesem Thema durchaus als Vorreiter für ländliche Regionen: Inzwischen hat im Kreis Borken jeder fünfte Haushalt eine unmittelbare Zugangsmöglichkeit zum weltweiten Glasfasernetz. In Deutschland liegt die Quote im Durchschnitt bei nur einem Prozent. So sind beispielsweise selbst kleine Gemeinden im Kreis Borken telekommunikationsmäßig inzwischen besser angebunden als etwa Berlin-Mitte. ■

Heiner Kleinschneider

Über den Autor

Dr. **Heiner Kleinschneider** führt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken, ausgezeichnet 2012 als "Premier-Kommune". www.wfg-borken.de

Zurück auf Null

Sanierung durch Betriebsfortführung, übertragende Sanierung und Insolvenzplan

Die Insolvenz ist gelegentlich nicht das Ende, sondern der Anfang einer neuen wirtschaftlichen Existenz für die/den Unternehmer/in. Wer es als Unternehmer/in geschafft hat, eine Zeitlang erfolgreich am Markt tätig zu sein und wer seine Produkte verkaufen konnte, ohne, dass es mehr als die üblichen Beschwerden über Qualität und Liefertreue gegeben hat, hat im Zweifel ein konkurrenzfähiges Produkt, aber Schwierigkeiten, die durch einen professionellen Insolvenzverwalter gelöst werden können.

Das geltende Recht unterstützt den (vorläufigen) Insolvenzverwalter bei der Fortführung insolventer Betriebe mit dem **Ziel einer Sanierungslösung.** Ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter durch das zuständige Amtsgericht bestellt, geht es zunächst darum, dass der Geschäftsbetrieb weitergeführt werden kann. Dazu wird der gerichtlich bestellte vorläufige Insolvenzverwalter einen Liquiditätsplan aufstellen und die Betriebsfortführung mit den Beteiligten (Lieferanten, Kunden, Belegschaft, Banken, etc.) abstimmen. Löhne und Gehälter sowie die Beiträge zu den Sozialversicherungsträgern übernimmt die Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen des Insolvenzgeldes für längstens drei Monate. Der vorläufige Insolvenzverwalter kann sich dadurch einen **Liquiditätsvorteil** verschaffen. Sonderkündigungsrechte und andere Rechte, die nur einem Insolvenzverwalter zustehen, unterstützen den Insolvenzverwalter bei seiner Tätigkeit. Ziel ist, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten und zu stabilisieren. Gelegentlich gelingt es auch, den Geschäftsbetrieb im Insolvenzverfahren - zum Teil erheblich - auszuweiten.

Aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann die Sanierung dann durch eine übertragende Sanierung oder durch einen Insolvenzplan erfolgen. Bei der übertragenden Sanierung erwirbt eine Auffanggesellschaft, deren Gesellschafter und Geschäftsführer gelegentlich auch die alten Gesellschafter/Geschäftsführer sind, den **betriebsnotwendigen Teil der Aktivseite** der Bilanz vom Insolvenzverwalter und führt den Geschäftsbetrieb fort. Verbindlichkeiten werden regelmäßig nicht mit übernommen.

Sehr viel **anspruchsvoller** ist der Insolvenzplan, den der Insolvenzverwalter oder der Schuldner selbst bei Gericht einreichen. Der Insolvenzplan sieht regelmäßig vor, dass die Gläubiger auf einen Teil ihrer Forderungen verzichten. Eventuell regelt der Insolvenzplan auch die Rechte von Absonderungsrechtsgläubigern oder auch von Gesellschaftern. Ziel ist, dass die Gesellschaft nach dem Insolvenzplan nicht mehr überschuldet ist und eine nachhaltige Chance am Markt hat. ■

Florian Stapper

Über den Autor

Dr. **Florian Stapper** ist Fachanwalt für Insolvenzrecht und für Steuerrecht. Er beschäftigt aktuell 70 MitarbeiterInnen an 9 Standorten. www.stapper.in

2015

Großer Preis des Mittelstandes

Tisch 39

KFM
Deutsche Mittelstand AG
www.kfmag.de

Düsseldorf Hamburg Berlin

Deutscher Mittelstandsanleihen Fonds
www.dma-fonds.de

Tisch 7/8

AFK®
PRODUKTE AUS KUNSTSTOFF
FÜR DEN ERFOLG VON IDEEN.
AFK Andreas Franke
Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG
Industriestraße 53-55 · 57413 Finnentrop
Tel.: 0 27 21 / 95 44 - 40 · www.afk-kunststoff.de

Tisch 42

ONI
Wir nutzen Energie sinnvoll ... in mehr als 60 Ländern der Welt

Preisträger Großer Preis des Mittelstandes

Handwerkskammer zu Köln
ONI-Wärmetrafo GmbH
Top-Ausbildungsbetrieb 2011
„Ehrenpreis"
für herausragende betriebliche Ausbildungsleistungen

- Energieeffiziente
- Kühl- und Kälteanlagen
- Wärmerückgewinnung
- Klima-, Lüftungstechnik
- Reinraumtechnik
- Maschinenoptimierung
- Temperiertechnik
- für Industriebetriebe

ONI-Wärmetrafo GmbH · www.oni.de

Tisch 30

Mit schönem Gruß aus der Backstube!

Essmann's Backstube
seit 1845
www.essmanns-backstube.de

Gespannt und voller Vorfreude

Düsseldorf 2015

schröder
Metall · Kunststoff · Hybridtechnik

Effizienz
Gewichts-Reduzierung
Kostensenkung
Ressourcen
Produkt-Optimierung
co^2-Reduzierung

www.schroeder-hybrid.de

Tisch 35

LIERFELD
GmbH & Co KG
MEISTERBETRIEB

- MALERARBEITEN
- INNEN-/AUSSENPUTZ
- ALTBAUSANIERUNG
- VOLLWÄRMESCHUTZ
- TROCKENBAU/FEUERSCHUTZ
- GERÜSTBAU

Lierfeld GmbH & CoKG • Zur Maueler Mühle 9 • 51570 Windeck
Tel. 02292-931885 • Fax 02292-911558 • E-Mail: post@lierfeld.net

www.lierfeld.net

Tisch 05

G-S
Straßenbau GmbH
100 % ASPHALT

Wierlings Esch 49
48249 Dülmen
Tel. 02594 / 890 67 - 0
Fax 02594 / 890 67 - 10
info@gs-strassenbau.de
www.gs-strassenbau.de

Tisch 09

Visions become real.

HAHN
AUTOMATION

Liebshausener Straße 3 I 55494 Rheinböllen I Germany
Tel. +49 (0) 6764 / 9022-0 I Fax +49 (0) 6764 / 9022-101
info@hahnautomation.com I www.hahnautomation.com

Tisch 14

Borken schlägt Berlin

Ländliche Räume zeigen wie es geht
Phantasie und Flexibilität sind gefragt

Es ist immer wieder bemerkenswert, wie es dem P.T. Magazin gelingt, die besonderen Leistungen mittelständischer Unternehmen herauszustellen und auf die jeweiligen zentralen Erfolgsfaktoren aufmerksam zu machen. In vielen Bereichen gehören deutsche Mittelständler zur Weltspitze.

Hidden chamions

Selbst unter den kleinen und kleinsten Unternehmen gibt es hidden champions, die in ihren spezifischen Marktsegmenten weltweit führend sind.

Aufgabe der öffentlichen Hand ist es, gerade auch für hidden champions passende Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit auch für die Zukunft ermöglichen. Ein ganz wichtiger Faktor ist dabei die Anbindung an die weltweiten **Datenautobahnen.**

Hier liegt in Deutschland bisher noch einiges im Argen. Gerade ländliche Räume sind für manche Telekommunikationsanbieter wirtschaftlich weniger interessant und werden beim Aufbau zeitgemäßer Netze eher nachrangig behandelt. Dies darf nicht sein!

Phantasievoll agieren

Hidden champions finden sich in großer Zahl in ländlichen Räumen. Wenn also ländliche Räume von den schnellen Netzen abgehängt würden, hätte dies unwiederbringlichen Schaden für den deutschen Mittelstand zur Folge.

Es geht aber auch anders. Die Praxis zeigt, wie Kommunen und kommunale Wirtschaftsförderungen **„auf dem Land" flexibel und phantasievoll** agieren und auch ungewöhnliche Wege gehen, um den Zugang zu schnellen Netzen zu ermöglichen.

Beispiele guter Praxis

Insofern wäre es sicher spannend, wenn das P.T. Magazin dieses Thema aufgreifen könnte, etwa indem „Beispiele guter Praxis" dargestellt werden.

Der Kreis Borken im Münsterland fühlt sich bei diesem Thema durchaus als **Vorreiter** für ländliche Regionen:

Jeder fünfte Haushalt

Inzwischen hat im Kreis Borken jeder fünfte Haushalt eine unmittelbare Zugangsmöglichkeit zum weltweiten Glasfasernetz. In Deutschland liegt die Quote im Durchschnitt bei nur einem Prozent. So sind beispielsweise selbst kleine Gemeinden im Kreis Borken telekommunikationsmäßig inzwischen besser angebunden als etwa Berlin-Mitte. ■

Heiner Kleinschneider

Über den Autor

Dr. **Heiner Kleinschneider** führt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken, ausgezeichnet 2012 als "Premier-Kommune". www.wfg-borken.de

AVANTGARDE
BUSINESS SOLUTIONS

INTELLIGENTE SOFTWARE-LÖSUNGEN
FÜR IHR UNTERNEHMEN
MIT AVANTGARDE BUSINESS SOLUTIONS

AVANTGARDE
Business Solutions GmbH

Habichtweg 21, 41468 Neuss
Tel. 02131.7949-0 | Fax. 02131.7949-79

info@avantgar.de | www.avantgar.de
www.e-ControlNet.de

Zurück auf Null

Sanierung durch Betriebsfortführung, übertragende Sanierung und Insolvenzplan

Die Insolvenz ist gelegentlich nicht das Ende, sondern der Anfang einer neuen wirtschaftlichen Existenz für die/den Unternehmer/in. Wer es als Unternehmer/in geschafft hat, eine Zeitlang erfolgreich am Markt tätig zu sein und wer seine Produkte verkaufen konnte, ohne, dass es mehr als die üblichen Beschwerden über Qualität und Liefertreue gegeben hat, hat im Zweifel ein konkurrenzfähiges Produkt, aber Schwierigkeiten, die durch einen professionellen Insolvenzverwalter gelöst werden können.

Das geltende Recht unterstützt den (vorläufigen) Insolvenzverwalter bei der Fortführung insolventer Betriebe mit dem **Ziel einer Sanierungslösung.** Ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter durch das zuständige Amtsgericht bestellt, geht es zunächst darum, dass der Geschäftsbetrieb weitergeführt werden kann. Dazu wird der gerichtlich bestellte vorläufige Insolvenzverwalter einen Liquiditätsplan aufstellen und die Betriebsfortführung mit den Beteiligten (Lieferanten, Kunden, Belegschaft, Banken, etc.) abstimmen. Löhne und Gehälter sowie die Beiträge zu den Sozialversicherungsträgern übernimmt die Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen des Insolvenzgeldes für längstens drei Monate. Der vorläufige Insolvenzverwalter kann sich dadurch einen **Liquiditätsvorteil** verschaffen. Sonderkündigungsrechte und andere Rechte, die nur einem Insolvenzverwalter zustehen, unterstützen den Insolvenzverwalter bei seiner Tätigkeit. Ziel ist, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten und zu stabilisieren. Gelegentlich gelingt es auch, den Geschäftsbetrieb im Insolvenzverfahren - zum Teil erheblich - auszuweiten. Der Insolvenzverwalter ist so auch in der Lage, Mitarbeiter einzustellen. Ist der Geschäftsbetrieb stabilisiert, ist der schwierigste Teil der Sanierung aus der Insolvenz erledigt. In der Praxis ist die Betriebsfortführung durch den Insolvenzverwalter schwerer als die daran anschließende Sanierung selbst.

Aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann die Sanierung dann durch eine übertragende Sanierung oder durch einen Insolvenzplan erfolgen.

Bei der übertragenden Sanierung erwirbt eine Auffanggesellschaft, deren Gesellschafter und Geschäftsführer gelegentlich auch die alten Gesellschafter/Geschäftsführer sind, den **betriebsnotwendigen Teil der Aktivseite** der Bilanz vom Insolvenzverwalter und führt den Geschäftsbetrieb fort. Verbindlichkeiten werden regelmäßig nicht mit übernommen. Die Sanierung in dieser Form erfolgt in der Regel aus dem laufenden Geschäftsbetrieb. Einzelheiten, wie die Abgrenzung der halbfertigen Aufträge und die Abgrenzung der Kosten, müssen durch eine Sanierungsvereinbarung geregelt werden. ■

Florian Stapper

Über den Autor

Dr. **Florian Stapper** ist Fachanwalt für Insolvenzrecht und für Steuerrecht. Er beschäftigt aktuell 70 MitarbeiterInnen an 9 Standorten. www.stapper.in

RUTHMANN
professionals at work

110 Jahre Erfahrung und Innovationen für Sie!

FINALIST Großer Preis des MITTELSTANDES 2014

RUTHMANN GmbH & Co. KG | www.ruthmann.de

2015

Großer Preis des Mittelstandes

Tisch **18**

Damit später auch Meer drin ist.
Jetzt vorsorgen.

Ob Kreuzfahrt, Segelboot oder mehr finanzielle Sicherheit bis ins Alter. Sorgen Sie jetzt für Ihre Zukunft vor und vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin: 02641 8001-0 oder www.vorsorge2015.de/schiff
Wir sind Heimat. Und die erste Adresse für Ihre Vorsorge.

www.voba-rheinahreifel.de

Volksbank RheinAhrEifel eG

Tisch **14**

Wir machen nicht nur **Brillen**
mit denen Sie **besser sehen**,
sondern auch damit Sie **besser laufen!**

VMV-Neuro-Brille (patentierte Anpassung)
Visuelle **M**otorische **V**erbesserung
nach **Schlaganfall** oder **Schädel-Hirn-Trauma**

HAUS DES SEHENS

HAUS DES SEHENS | Mütsch GmbH
Obertorplatz 4 | Xylanderstraße
76829 Landau
www.haus-des-sehens.com

Tisch **17**

FASIHI

Innovationspreis-träger 2011

Sichere Intranet-Lösungen

www.fasihi.net

Fasihi GmbH
Donnersberweg 4 | 67059 Ludwigshafen
Tel.: +49 (0)621 520078-0 | Fax: +49 (0)621 520078-20
E-Mail: info@fasihi.net

Tisch **26**

Gespannt und voller Vorfreude

Düsseldorf 2015

U.Klein GmbH
Vorrichtungsbau,
Medizintechnik
und Normteile

Zu den Pottaschwiesen 19 - 66386 St. Ingbert
Tel: 0 68 94 / 87 07 -67 Fax: -69
Info@U-Klein-GmbH.de
www.u-klein-gmbh.de

Tisch 23

Tisch 31

Mühlenbeck Manufaktur
seit 1908

Fleisch- und Wurstwaren aus unserer Region!

Leher Straße 53 ° Schiffdorf-Spaden
Tel: 0471 - 80 30 48 ° Fax: 0471 - 98 123 18
www.muehlenbeck-fleischwaren.de
Öffnungszeiten: Mo.- Fr. 06:00 -18:00 Uhr Sa. 06:00 - 12:30 Uhr

Tisch 03

Tisch 22

Borken schlägt Berlin

Ländliche Räume zeigen wie es geht
Phantasie und Flexibilität sind gefragt

Es ist immer wieder bemerkenswert, wie es dem P.T. Magazin gelingt, die besonderen Leistungen mittelständischer Unternehmen herauszustellen und auf die jeweiligen zentralen Erfolgsfaktoren aufmerksam zu machen. In vielen Bereichen gehören deutsche Mittelständler zur Weltspitze.

Hidden chamions

Selbst unter den kleinen und kleinsten Unternehmen gibt es hidden champions, die in ihren spezifischen Marktsegmenten weltweit führend sind.

Aufgabe der öffentlichen Hand ist es, gerade auch für hidden champions passende Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit auch für die Zukunft ermöglichen. Ein ganz wichtiger Faktor ist dabei die Anbindung an die weltweiten **Datenautobahnen.**

Hier liegt in Deutschland bisher noch einiges im Argen. Gerade ländliche Räume sind für manche Telekommunikationsanbieter wirtschaftlich weniger interessant und werden beim Aufbau zeitgemäßer Netze eher nachrangig behandelt. Dies darf nicht sein!

Phantasievoll agieren

Hidden champions finden sich in großer Zahl in ländlichen Räumen. Wenn also ländliche Räume von den schnellen Netzen abgehängt würden, hätte dies unwiederbringlichen Schaden für den deutschen Mittelstand zur Folge.

Es geht aber auch anders. Die Praxis zeigt, wie Kommunen und kommunale Wirtschaftsförderungen **„auf dem Land" flexibel und phantasievoll** agieren und auch ungewöhnliche Wege gehen, um den Zugang zu schnellen Netzen zu ermöglichen.

Beispiele guter Praxis

Insofern wäre es sicher spannend, wenn das P.T. Magazin dieses Thema aufgreifen könnte, etwa indem „Beispiele guter Praxis" dargestellt werden.

Der Kreis Borken im Münsterland fühlt sich bei diesem Thema durchaus als **Vorreiter** für ländliche Regionen:

Jeder fünfte Haushalt

Inzwischen hat im Kreis Borken jeder fünfte Haushalt eine unmittelbare Zugangsmöglichkeit zum weltweiten Glasfasernetz. In Deutschland liegt die Quote im Durchschnitt bei nur einem Prozent. So sind beispielsweise selbst kleine Gemeinden im Kreis Borken telekommunikationsmäßig inzwischen besser angebunden als etwa Berlin-Mitte. ■

Heiner Kleinschneider

Über den Autor

Dr. **Heiner Kleinschneider** führt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken, ausgezeichnet 2012 als "Premier-Kommune". www.wfg-borken.de

Zurück auf Null

Sanierung durch Betriebsfortführung, übertragende Sanierung und Insolvenzplan

Die Insolvenz ist gelegentlich nicht das Ende, sondern der Anfang einer neuen wirtschaftlichen Existenz für die/den Unternehmer/in. Wer es als Unternehmer/in geschafft hat, eine Zeitlang erfolgreich am Markt tätig zu sein und wer seine Produkte verkaufen konnte, ohne, dass es mehr als die üblichen Beschwerden über Qualität und Liefertreue gegeben hat, hat im Zweifel ein konkurrenzfähiges Produkt, aber Schwierigkeiten, die durch einen professionellen Insolvenzverwalter gelöst werden können.

Das geltende Recht unterstützt den (vorläufigen) Insolvenzverwalter bei der Fortführung insolventer Betriebe mit dem **Ziel einer Sanierungslösung.** Ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter durch das zuständige Amtsgericht bestellt, geht es zunächst darum, dass der Geschäftsbetrieb weitergeführt werden kann. Dazu wird der gerichtlich bestellte vorläufige Insolvenzverwalter einen Liquiditätsplan aufstellen und die Betriebsfortführung mit den Beteiligten (Lieferanten, Kunden, Belegschaft, Banken, etc.) abstimmen. Löhne und Gehälter sowie die Beiträge zu den Sozialversicherungsträgern übernimmt die Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen des Insolvenzgeldes für längstens drei Monate. Der vorläufige Insolvenzverwalter kann sich dadurch einen **Liquiditätsvorteil** verschaffen. Sonderkündigungsrechte und andere Rechte, die nur einem Insolvenzverwalter zustehen, unterstützen den Insolvenzverwalter bei seiner Tätigkeit. Ziel ist, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten und zu stabilisieren. Gelegentlich gelingt es auch, den Geschäftsbetrieb im Insolvenzverfahren - zum Teil erheblich - auszuweiten. Der Insolvenzverwalter ist so auch in der Lage, Mitarbeiter einzustellen. Ist der Geschäftsbetrieb stabilisiert, ist der schwierigste Teil der Sanierung aus der Insolvenz erledigt. In der Praxis ist die Betriebsfortführung durch den Insolvenzverwalter schwerer als die daran anschließende Sanierung selbst.

Aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann die Sanierung dann durch eine übertragende Sanierung oder durch einen Insolvenzplan erfolgen.

Bei der übertragenden Sanierung erwirbt eine Auffanggesellschaft, deren Gesellschafter und Geschäftsführer gelegentlich auch die alten Gesellschafter/Geschäftsführer sind, den **betriebsnotwendigen Teil der Aktivseite** der Bilanz vom Insolvenzverwalter und führt den Geschäftsbetrieb fort. Verbindlichkeiten werden regelmäßig nicht mit übernommen. Die Sanierung in dieser Form erfolgt in der Regel aus dem laufenden Geschäftsbetrieb. Einzelheiten, wie die Abgrenzung der halbfertigen Aufträge und die Abgrenzung der Kosten, müssen durch eine Sanierungsvereinbarung geregelt werden. ■

Florian Stapper

Über den Autor

Dr. **Florian Stapper** ist Fachanwalt für Insolvenzrecht und für Steuerrecht. Er beschäftigt aktuell 70 MitarbeiterInnen an 9 Standorten. www.stapper.in

RICHTER
MÖBELWERKSTÄTTEN

Exklusive Kreationen
NACH MASS

PREISTRÄGER
Großer Preis des
MITTELSTANDES

Von-Tambach-Straße 2
49584 Fürstenau

Telefon +49 59 01/93 33 - 0
Telefax +49 59 01/93 33 - 16

info@richter-moebelwerkstaetten.de
www.richter-moebelwerkstaetten.de

2015

Großer Preis des Mittelstandes

Tisch 10

Schieck + Scheffler & Co. GmbH
Bauunternehmen seit 1992
Alte Straße 26/27 | 06847 Dessau
Tel.: 0340/540660 | Fax: 0340/5406666
www.scheffler-bau-dessau.de
info@scheffler-bau-dessau.de

Leistungsprofil:
Neubau/Rohbau
Industrie- und Gesellschaftsbau
Altbausanierung
Schlüsselfertigbau

KITA Bästleinstraße 4 Leipzig
- schlüsselfertige Erstellung des Bauvorhabens einschl. Außenanlagen

Tisch 11

VEINLAND
one source - multiple solutions

- **Management Software Systems**
- **Performance Indicator Monitor**
- **Wind and Weather System**
- **UPS for ECDIS Installation**
- **Audio / Video Systems**
- **MiS - I/O Systems**

Tel.: +49 (33205) 26 97-0; E-Mail: info@veinland.net; www.veinland.net

Tisch 33

KRONO
SWISS KRONO GROUP

KRONOTEX LAMINATBODEN

KRONOPLY OSB

KRONOPLY GMBH
Wittstocker Chaussee 1
16909 Heiligengrabe

Made in Germany

Tisch 06

20 JAHRE
ERFAHRUNG UND KOMPETENZ

Partner für maßgeschneiderte Komplexleistungen und individuelle Lösungsansätze in den Kompetenzbereichen Catering, Gebäudeservice und Managementleistungen.

www.oppitz-dienstleistungen.de

oppitz DIENSTLEISTUNGEN
Anspruch · Qualität · Kompetenz

Gespannt und voller Vorfreude

Dresden 2015

FINALIST
Großer Preis des MITTELSTANDES

HALLOG
transport & logistic

Lebensmittellogistik aus 1. Hand

HALLOG GMBH - Alleebreite 13 - 06295 Lutherstadt Eisleben
Tel.: +49 (3475) 72 55 59 - www.hallog.de - info@hallog.de

Tisch **34**

Mobil durch's Leben!
reha form
reha team | ostseeküste + berolina

www.rehaform.de

Wir sind dabei!

Tisch **37**

BECKER®
Ihr Getränkepartner

... immer und überall für Sie unterwegs.

Getränke Becker Sagard GmbH
August-Bebel-Str. 32, 18551 Sagard auf Rügen
Telefon 038302-75322, www.getraenke-becker.de

Tisch **16**

HOTEL HÜBNER
OSTSEEBAD WARNEMÜNDE

Geschützt hinter den Dünen, nur wenige Schritte vom breiten, weißen Sandstrand entfernt, entdecken Sie unser Strand-Hotel Hübner mit Blick auf Leuchtturm, Hafeneinfahrt und Strand sowie unser Park-Hotel Hübner direkt an der grünen Lunge Warnemündes, dem Kurpark.

Hotel Hübner GmbH | Seestraße 12 | 18119 Warnemünde
Tel. 038154340 | www.hotel-huebner.de | info@hotel-huebner.de

Tisch **26**

Bilder: ERFURT Bildungszentrum

7 Handlungsfelder

Aus der Praxis für die Praxis: Aus- und Weiterbildung in Zeiten des Fachkräftemangels

Dringender Handlungsbedarf besteht zum immer weiter voranschreitenden Fachkräftemangel in ganz Deutschland. Wir begegnen diesen als innovativer Bildungs- und Personaldienstleister sehr engagiert und mit neuen Konzepten. Dabei nutzen wir die mehr als 100-jährigen Erfahrungen in der Aus- und Weiterbildung an diesem Standort. Wir begleiten junge Menschen von der Berufsfindung über deren Ausbildung bis zum Berufsabschluss, aber auch Berufstätige bei deren Qualifikation zur Führungskraft.

Für unsere über 600 Partnerunternehmen aus der Industrie erfüllen wir mit unserem hervorragend qualifizierten Lehrkräfteteam und den technischen Ausbildungsstätten auf neuestem Stand die Aufgaben der Aus- und Weiterbildung auf höchstem Niveau.

Verschiedene Handlungsfelder gilt es in Bezug auf den Fachkräftemangel immer stärker in den Fokus zu ziehen um die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Diese Handlungsfelder sind:

1. **Berufsorientierung sowie Anschlussfähigkeit** in den weiteren Lernphasen wie der Übergang zwischen Schule und Ausbildungsbeginn: Konkret arbeiten wir dabei in unserem langjährigen Projekt „Berufsstart Plus“ mit Schülern aus der gesamten Region. In diesem Projekt werden Jugendliche in ihren Fertigkeiten und Neigungen für die bevorstehende Ausbildungszeit in verschiedenen Berufsfeldern auf ihre Kompetenzen getestet, gefestigt und gestärkt.

2. Unterstützung in der **Bewerberzuführung an die Wirtschaft** durch unsere Initiative „Eine Bewerbung – viele Chancen“: Konkret nehmen wir Bewerbungen für Ausbildungsplatzsuchende und Fachkräfte entgegen und vermitteln diese passgenau an unsere Partnerunternehmen.

3. Verbesserung der **Chancen** von Jugendlichen und Fachkräften mit **Migrationshintergrund**: Konkret bereiten wir Jugendliche und Fachkräfte, unterstützt durch unsere Sozialpädagogen und Lehrkräfte, auf die kommenden Aufgaben als zukünftige Auszubildende oder Fachkräfte vor und vermitteln diese im Anschluss an unsere Partner-unternehmen.

4. **Erstausbildung** den immer schneller werdenden Anforderungen aus der Wirtschaft qualitativ anzupassen: Konkret bilden wir in ca. 60 industriellen und kaufmännischen Berufen in Teil- und Vollzeit aus, verfügen über Hightech-Ausbildungseinrichtungen mit derzeit 120 Lehrkräften, um die ständig steigenden Anforderungen aus der Wirtschaft qualitätsgerecht abzusichern. Ein eigenes Wohncenter mit 162 Plätzen vor Ort sowie eine sehr gute Erreichbarkeit sind für unsere Partnerunternehmen ein weiteres Alleinstellungsmerkmal.

5. Kompetenzentwicklung und Qualifizierung der Mitarbeiter **im In- und Ausland** unter dem Motto: **Lebenslanges Lernen:** Für uns eine ständig neue Herausforderung. Konkret passen wir die Angebote an den aktuellen Bedarf am Markt ständig an. Die Industriemeisterausbildung/Metall als Intensivweiterbildung für die Automobilindustrie in nur einem Jahr hat sich als Erfolgsmodell deutschlandweit etabliert. Die Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker in verschiedenen Fachrichtungen an unserer Akademie für Wirtschaft und Technik ist für die Wirtschaftsunternehmen, nicht nur in der Region, eine feste Größe sowie unsere langjährigen Projekte, speziell in Asien.

6. Entwicklung bedarfsgerechter und dem Markt angepasster Qualifizierung, um die **Chancen von Arbeitslosen** zu verbessern: Konkret in der Umsetzung von Anfragen aus der Wirtschaft zur Gewinnung neuer Fachkräfte. Diese werden dann mit Profiling- und Qualifizierungsmaßnahmen bedarfsgerecht vorbereitet und umgesetzt.

7. Zusammenarbeit und **Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft** immer weiter zu verbessern – Konkret Kooperationen mit Universitäten, Fachschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen, die in Projekten und z.B. wissenschaftlichen Vorträgen immer im engen Kontakt mit der Wirtschaft sind.

Wie diese zahleichen Beispiele „Aus der Praxis für die Praxis“ verdeutlichen, kann diese große Herausforderung – Fachkräftemangel – nur in enger Zusammenarbeit zwischen vielen Partnern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft erfolgreich für die Zukunft bewältigt werden. ■

Frank Belkner

Über den Autor

Frank Belkner leitet die bundesweit tätige ERFURT Bildungszentrum gGmbH, die die Jurystufe 2015 erreichte.
www.ebz-verbund.de

Borken schlägt Berlin

Ländliche Räume zeigen wie es geht

Aufgabe der öffentlichen Hand ist es, gerade auch für hidden champions passende Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit auch für die Zukunft ermöglichen. Ein ganz wichtiger Faktor ist dabei die Anbindung an die weltweiten **Datenautobahnen.**

Hier liegt in Deutschland bisher noch einiges im Argen. Gerade ländliche Räume sind für manche Telekommunikationsanbieter wirtschaftlich weniger interessant und werden beim Aufbau zeitgemäßer Netze eher nachrangig behandelt. Dies darf nicht sein! Hidden champions finden sich in großer Zahl in ländlichen Räumen. Wenn also ländliche Räume von den schnellen Netzen abgehängt würden, hätte dies unwiederbringlichen Schaden für den deutschen Mittelstand zur Folge. Es geht aber auch anders. Die Praxis zeigt, wie Kommunen und kommunale Wirtschaftsförderungen **„auf dem Land" flexibel und phantasievoll** agieren und auch ungewöhnliche Wege gehen, um den Zugang zu schnellen Netzen zu ermöglichen. Der Kreis Borken im Münsterland fühlt sich bei diesem Thema durchaus als Vorreiter für ländliche Regionen: Inzwischen hat im Kreis Borken jeder fünfte Haushalt eine unmittelbare Zugangsmöglichkeit zum weltweiten Glasfasernetz. In Deutschland liegt die Quote im Durchschnitt bei nur einem Prozent. So sind beispielsweise selbst kleine Gemeinden im Kreis Borken telekommunikationsmäßig inzwischen besser angebunden als etwa Berlin-Mitte. ■

Heiner Kleinschneider

Über den Autor

Dr. **Heiner Kleinschneider** führt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken, ausgezeichnet 2012 als "Premier-Kommune". www.wfg-borken.de

Zurück auf Null

Sanierung durch Betriebsfortführung, übertragende Sanierung und Insolvenzplan

Die Insolvenz ist gelegentlich nicht das Ende, sondern der Anfang einer neuen wirtschaftlichen Existenz für die/den Unternehmer/in. Wer es als Unternehmer/in geschafft hat, eine Zeitlang erfolgreich am Markt tätig zu sein und wer seine Produkte verkaufen konnte, ohne, dass es mehr als die üblichen Beschwerden über Qualität und Liefertreue gegeben hat, hat im Zweifel ein konkurrenzfähiges Produkt, aber Schwierigkeiten, die durch einen professionellen Insolvenzverwalter gelöst werden können.

Das geltende Recht unterstützt den (vorläufigen) Insolvenzverwalter bei der Fortführung insolventer Betriebe mit dem **Ziel einer Sanierungslösung.** Ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter durch das zuständige Amtsgericht bestellt, geht es zunächst darum, dass der Geschäftsbetrieb weitergeführt werden kann. Dazu wird der gerichtlich bestellte vorläufige Insolvenzverwalter einen Liquiditätsplan aufstellen und die Betriebsfortführung mit den Beteiligten (Lieferanten, Kunden, Belegschaft, Banken, etc.) abstimmen. Löhne und Gehälter sowie die Beiträge zu den Sozialversicherungsträgern übernimmt die Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen des Insolvenzgeldes für längstens drei Monate. Der vorläufige Insolvenzverwalter kann sich dadurch einen **Liquiditätsvorteil** verschaffen. Sonderkündigungsrechte und andere Rechte, die nur einem Insolvenzverwalter zustehen, unterstützen den Insolvenzverwalter bei seiner Tätigkeit. Ziel ist, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten und zu stabilisieren. Gelegentlich gelingt es auch, den Geschäftsbetrieb im Insolvenzverfahren - zum Teil erheblich - auszuweiten.

Aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann die Sanierung dann durch eine übertragende Sanierung oder durch einen Insolvenzplan erfolgen. Bei der übertragenden Sanierung erwirbt eine Auffanggesellschaft, deren Gesellschafter und Geschäftsführer gelegentlich auch die alten Gesellschafter/Geschäftsführer sind, den **betriebsnotwendigen Teil der Aktivseite** der Bilanz vom Insolvenzverwalter und führt den Geschäftsbetrieb fort. Verbindlichkeiten werden regelmäßig nicht mit übernommen.

Sehr viel **anspruchsvoller** ist der Insolvenzplan, den der Insolvenzverwalter oder der Schuldner selbst bei Gericht einreichen. Der Insolvenzplan sieht regelmäßig vor, dass die Gläubiger auf einen Teil ihrer Forderungen verzichten. Eventuell regelt der Insolvenzplan auch die Rechte von Absonderungsrechtsgläubigern oder auch von Gesellschaftern. Ziel ist, dass die Gesellschaft nach dem Insolvenzplan nicht mehr überschuldet ist und eine nachhaltige Chance am Markt hat. ■

Florian Stapper

Über den Autor

Dr. **Florian Stapper** ist Fachanwalt für Insolvenzrecht und für Steuerrecht. Er beschäftigt aktuell 70 MitarbeiterInnen an 9 Standorten. www.stapper.in

2015

Großer Preis des Mittelstandes

Tisch 29

SAALE AKADEMIE JENA

SAALE AKADEMIE JENA
WISSEN · KÖNNEN · HANDELN

Ihr Partner für:

- Qualifizierung in über 450 Modulen in allen Berufsbereichen in Vollzeit und in der Abendakademie – Wie Sie es wünschen!
- Sprachkurse für Ihre Mitarbeiter in individueller Ausrichtung
- Ausbildungsmanagement für Ihre Auszubildenden
- Stützunterricht und Prüfungsvorbereitung
- Weiterbildung in CNC, Steuerungstechnik, Metalltechnik, Elektrotechnik
- Personalentwicklung – zugeschnitten auf Ihre Firma
- Unternehmensberatung – finanzierbar durch Fördermittel

Unser Motto:
Nichts ist unmöglich!

Ein Kontakt, der sich lohnt:
info@saale-akademie.de
(03641) 806-850

Tisch 16

THS Technischer HAUSSERVICE

Mittelhäuser Straße 22
99089 Erfurt
Telefon 0361 74070-0
Telefax 0361 74070-104

www.erfurt-ths.de

Ihr Partner und Dienstleister für alle haustechnischen Gewerke:

- Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik
- Kältetechnik
- Elektrotechnik

Not- und Stördienst rund um die Uhr.

Tisch 17

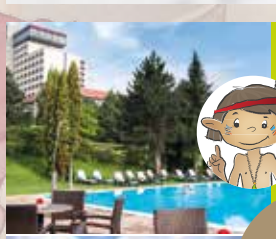
SIE LIEBEN RÄTSEL?
WIR LIEBEN LÖSUNGEN.

varys
PROPERTY BUSINESS SOLUTIONS

IT-Dienstleistungen
Softwareentwicklung
Abrechnungsdienstleistungen
Messdienstleistungen
Druckdienstleistungen

varys. Gesellschaft für Software und Abrechnung mbH
Rudolstädter Straße 39 . 07745 Jena
03641 3108-100
www.varys.de

Tisch 41



AHORN BERGHOTEL FRIEDRICHRODA

IM HERZEN DEUTSCHLANDS
AKTIVURLAUB AM RENNSTEIG

· Innen-Pool & Kinderbecken, Aquafitness, Massagen, Sauna · Fitness · Geführte Wanderungen · Kino, Wii-Lounge · YOKI AHORN Kinderwelt, Indoor Spielplatz · Tägliches Freizeit- & Abendprogramm

Viele Familienangebote mit toller Kinderermäßigung

Tipp: Erleben Sie einen einzigartigen Abend in **Thüringens höchst gelegenem AZado Steakrestaurant** mit Blick über den Thüringer Wald.

Jetzt stöbern unter www.ahorn-hotels.de/berghotel
AHORN Berghotel Friedrichroda · Zum Panoramablick 1 · 99894 Friedrichroda

Gespannt und voller Vorfreude

Würzburg 2015

stadtwerke jena
anlagenservice
STADTWERKE JENA GRUPPE

Stadtwerke Jena Anlagenservice GmbH · Rudolstädter Straße 39 · 07745 Jena
Telefon: 03641 688-920 · Telefax: 03641 688-925

E-Mail: anlagenservice@stadtwerke-jena.de

Tisch 16

RENNSTEIG
Immer eine gute Verbindung.

Rennsteig Werkzeuge GmbH
An der Koppel 1 • 98547 Viernau

Tel.: +49 3 68 47 / 4 41-0
www.rennsteig.com

YouTube

Tisch 23

IHR INNOVATIVER BILDUNGS- UND PERSONALDIENSTLEISTER IM TECHNISCH-GEWERBLICHEN BEREICH IN THÜRINGEN UND BUNDESWEIT

ebz
ERFURT Bildungszentrum
Unternehmensverbund

- Berufsorientierung
- Aus- und Weiterbildung in über 60 industriellen Berufen
- Firmenschulungen
- Gewerblich-technische Dienstleistungen

www.ebz-verbund.de • E-Mail: ebz@ebz-verbund.de

Tisch 17

HOFFMANN.SEIFERT.PARTNER
architekten ing enieure

ARCHITEKTUR
TRAGWERKSPLANUNG
TECHNISCHE AUSRÜSTUNG
ABWASSERBESEITIGUNG
FREIANLAGEN
UMWELTTECHNIK
WASSERVERSORGUNG
VERKEHRSANLAGEN
WOHNUNGSBAU
WASSERVERSORGUNG
LANDSCHAFTSPLANUNG
ERSCHÜTTERUNGSSCHUTZ

LEISTUNGSSTARK FÜR SIE.
mit über 90 Mitarbeitern

BÜRO SUHL
RENNSTEIGSTRASSE 10
98528 SUHL
T 03681 4488 - 0
F 03681 4488 - 32
suhl@hsp-plan.de

WWW.HSP-PLAN.DE

SUHL . ZWICKAU . ERFURT . DRESDEN . JENA . HILDBURGHAUSEN . OBERWEISSBACH

Tisch 12

Bilder: ERFURT Bildungszentrum

7 Handlungsfelder

Aus der Praxis für die Praxis: Aus- und Weiterbildung in Zeiten des Fachkräftemangels

Dringender Handlungsbedarf besteht zum immer weiter voranschreitenden Fachkräftemangel in ganz Deutschland. Wir begegnen diesen als innovativer Bildungs- und Personaldienstleister sehr engagiert und mit neuen Konzepten. Dabei nutzen wir die mehr als 100-jährigen Erfahrungen in der Aus- und Weiterbildung an diesem Standort. Wir begleiten junge Menschen von der Berufsfindung über deren Ausbildung bis zum Berufsabschluss, aber auch Berufstätige bei deren Qualifikation zur Führungskraft.

Für unsere über 600 Partnerunternehmen aus der Industrie erfüllen wir mit unserem hervorragend qualifizierten Lehrkräfteteam und den technischen Ausbildungsstätten auf neuestem Stand die Aufgaben der Aus- und Weiterbildung auf höchstem Niveau.

Verschiedene Handlungsfelder gilt es in Bezug auf den Fachkräftemangel immer stärker in den Fokus zu ziehen um die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Diese Handlungsfelder sind:

1. **Berufsorientierung sowie Anschlussfähigkeit** in den weiteren Lernphasen wie der Übergang zwischen Schule und Ausbildungsbeginn: Konkret arbeiten wir dabei in unserem langjährigen Projekt „Berufsstart Plus“ mit Schülern aus der gesamten Region. In diesem Projekt werden Jugendliche in ihren Fertigkeiten und Neigungen für die bevorstehende Ausbildungszeit in verschiedenen Berufsfeldern auf ihre Kompetenzen getestet, gefestigt und gestärkt.

2. Unterstützung in der **Bewerberzuführung an die Wirtschaft** durch unsere Initiative „Eine Bewerbung – viele Chancen“: Konkret nehmen wir Bewerbungen für Ausbildungsplatzsuchende und Fachkräfte entgegen und vermitteln diese passgenau an unsere Partnerunternehmen.

3. Verbesserung der **Chancen** von Jugendlichen und Fachkräften mit **Migrationshintergrund**: Konkret bereiten wir Jugendliche und Fachkräfte, unterstützt durch unsere Sozialpädagogen und Lehrkräfte, auf die kommenden Aufgaben als zukünftige Auszubildende oder Fachkräfte vor und vermitteln diese im Anschluss an unsere Partner-unternehmen.

4. **Erstausbildung** den immer schneller werdenden Anforderungen aus der Wirtschaft qualitativ anzupassen: Konkret bilden wir in ca. 60 industriellen und kaufmännischen Berufen in Teil- und Vollzeit aus, verfügen über Hightech-Ausbildungseinrichtungen mit derzeit 120 Lehrkräften, um die ständig steigenden Anforderungen aus der Wirtschaft qualitätsgerecht abzusichern. Ein eigenes Wohncenter mit 162 Plätzen vor Ort sowie eine sehr gute Erreichbarkeit sind für unsere Partnerunternehmen ein weiteres Alleinstellungsmerkmal.

5. Kompetenzentwicklung und Qualifizierung der Mitarbeiter **im In- und Ausland** unter dem Motto: **Lebenslanges Lernen:** Für uns eine ständig neue Herausforderung. Konkret passen wir die Angebote an den aktuellen Bedarf am Markt ständig an. Die Industriemeisterausbildung/Metall als Intensivweiterbildung für die Automobilindustrie in nur einem Jahr hat sich als Erfolgsmodell deutschlandweit etabliert. Die Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker in verschiedenen Fachrichtungen an unserer Akademie für Wirtschaft und Technik ist für die Wirtschaftsunternehmen, nicht nur in der Region, eine feste Größe sowie unsere langjährigen Projekte, speziell in Asien.

6. Entwicklung bedarfsgerechter und dem Markt angepasster Qualifizierung, um die **Chancen von Arbeitslosen** zu verbessern: Konkret in der Umsetzung von Anfragen aus der Wirtschaft zur Gewinnung neuer Fachkräfte. Diese werden dann mit Profiling- und Qualifizierungsmaßnahmen bedarfsgerecht vorbereitet und umgesetzt.

7. Zusammenarbeit und **Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft** immer weiter zu verbessern – Konkret Kooperationen mit Universitäten, Fachschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen, die in Projekten und z.B. wissenschaftlichen Vorträgen immer im engen Kontakt mit der Wirtschaft sind.

Wie diese zahleichen Beispiele „Aus der Praxis für die Praxis“ verdeutlichen, kann diese große Herausforderung – Fachkräftemangel – nur in enger Zusammenarbeit zwischen vielen Partnern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft erfolgreich für die Zukunft bewältigt werden. ■

Frank Belkner

Über den Autor

Frank Belkner leitet die bundesweit tätige ERFURT Bildungszentrum gGmbH, die die Jurystufe 2015 erreichte.
www.ebz-verbund.de

Borken schlägt Berlin

Ländliche Räume zeigen wie es geht

Aufgabe der öffentlichen Hand ist es, gerade auch für hidden champions passende Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit auch für die Zukunft ermöglichen. Ein ganz wichtiger Faktor ist dabei die Anbindung an die weltweiten **Datenautobahnen.**

Hier liegt in Deutschland bisher noch einiges im Argen. Gerade ländliche Räume sind für manche Telekommunikationsanbieter wirtschaftlich weniger interessant und werden beim Aufbau zeitgemäßer Netze eher nachrangig behandelt. Dies darf nicht sein! Hidden champions finden sich in großer Zahl in ländlichen Räumen. Wenn also ländliche Räume von den schnellen Netzen abgehängt würden, hätte dies unwiederbringlichen Schaden für den deutschen Mittelstand zur Folge. Es geht aber auch anders. Die Praxis zeigt, wie Kommunen und kommunale Wirtschaftsförderungen **„auf dem Land" flexibel und phantasievoll** agieren und auch ungewöhnliche Wege gehen, um den Zugang zu schnellen Netzen zu ermöglichen. Der Kreis Borken im Münsterland fühlt sich bei diesem Thema durchaus als Vorreiter für ländliche Regionen: Inzwischen hat im Kreis Borken jeder fünfte Haushalt eine unmittelbare Zugangsmöglichkeit zum weltweiten Glasfasernetz. In Deutschland liegt die Quote im Durchschnitt bei nur einem Prozent. So sind beispielsweise selbst kleine Gemeinden im Kreis Borken telekommunikationsmäßig inzwischen besser angebunden als etwa Berlin-Mitte. ■

Heiner Kleinschneider

Über den Autor

Dr. **Heiner Kleinschneider** führt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken, ausgezeichnet 2012 als "Premier-Kommune". www.wfg-borken.de

Zurück auf Null

Sanierung durch Betriebsfortführung, übertragende Sanierung und Insolvenzplan

Die Insolvenz ist gelegentlich nicht das Ende, sondern der Anfang einer neuen wirtschaftlichen Existenz für die/den Unternehmer/in. Wer es als Unternehmer/in geschafft hat, eine Zeitlang erfolgreich am Markt tätig zu sein und wer seine Produkte verkaufen konnte, ohne, dass es mehr als die üblichen Beschwerden über Qualität und Liefertreue gegeben hat, hat im Zweifel ein konkurrenzfähiges Produkt, aber Schwierigkeiten, die durch einen professionellen Insolvenzverwalter gelöst werden können.

Das geltende Recht unterstützt den (vorläufigen) Insolvenzverwalter bei der Fortführung insolventer Betriebe mit dem **Ziel einer Sanierungslösung.** Ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter durch das zuständige Amtsgericht bestellt, geht es zunächst darum, dass der Geschäftsbetrieb weitergeführt werden kann. Dazu wird der gerichtlich bestellte vorläufige Insolvenzverwalter einen Liquiditätsplan aufstellen und die Betriebsfortführung mit den Beteiligten (Lieferanten, Kunden, Belegschaft, Banken, etc.) abstimmen. Löhne und Gehälter sowie die Beiträge zu den Sozialversicherungsträgern übernimmt die Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen des Insolvenzgeldes für längstens drei Monate. Der vorläufige Insolvenzverwalter kann sich dadurch einen **Liquiditätsvorteil** verschaffen. Sonderkündigungsrechte und andere Rechte, die nur einem Insolvenzverwalter zustehen, unterstützen den Insolvenzverwalter bei seiner Tätigkeit. Ziel ist, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten und zu stabilisieren. Gelegentlich gelingt es auch, den Geschäftsbetrieb im Insolvenzverfahren - zum Teil erheblich - auszuweiten.

Aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann die Sanierung dann durch eine übertragende Sanierung oder durch einen Insolvenzplan erfolgen. Bei der übertragenden Sanierung erwirbt eine Auffanggesellschaft, deren Gesellschafter und Geschäftsführer gelegentlich auch die alten Gesellschafter/Geschäftsführer sind, den **betriebsnotwendigen Teil der Aktivseite** der Bilanz vom Insolvenzverwalter und führt den Geschäftsbetrieb fort. Verbindlichkeiten werden regelmäßig nicht mit übernommen.

Sehr viel **anspruchsvoller** ist der Insolvenzplan, den der Insolvenzverwalter oder der Schuldner selbst bei Gericht einreichen. Der Insolvenzplan sieht regelmäßig vor, dass die Gläubiger auf einen Teil ihrer Forderungen verzichten. Eventuell regelt der Insolvenzplan auch die Rechte von Absonderungsrechtsgläubigern oder auch von Gesellschaftern. Ziel ist, dass die Gesellschaft nach dem Insolvenzplan nicht mehr überschuldet ist und eine nachhaltige Chance am Markt hat. ■

Florian Stapper

Über den Autor

Dr. **Florian Stapper** ist Fachanwalt für Insolvenzrecht und für Steuerrecht. Er beschäftigt aktuell 70 MitarbeiterInnen an 9 Standorten. www.stapper.in